

## Jahresbericht 2021

## Opferhilfebüro Stade

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Organisation**

- 1.1. Das Opferhilfebüro Stade
- 1.2. Öffnungs- und Sprechzeiten
- 1.3. Übersicht über die Beschäftigten
- 1.4. Regionalvorstand
- 1.5. Geschäftsverteilung
- 1.6. Fortbildungen
- 1.7. Schwerpunkte
- 1.8. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

## **2. Statistik**

- 2.1. Anzahl der insgesamt betreuten Personen
- 2.2. Verteilung nach Wohnort
- 2.3. Geschlechterverteilung
- 2.4. Altersstruktur
- 2.5. Delikte
- 2.6. Psychosoziale Prozessbegleitung
- 2.7. Anzahl finanzieller Hilfen

## **3. Jubiläumsjahr 2021**

## **4. Ausblick**

## 1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen wurde 2001 als Stiftung bürgerlichen Rechts von Seiten der Niedersächsischen Landesregierung eingerichtet. Sie gewährt Opfern von Straftaten und deren Angehörigen professionelle psychosoziale Beratung und Betreuung. Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen leistet außerhalb gesetzlicher Ansprüche und über die Leistungen anderer Opferhilfeeinrichtungen hinaus materielle Hilfen und fördert die Opferhilfe auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

In den niedersächsischen Opferhilfebüros stehen hauptamtlichen Fachkräfte für die notwendige respektvolle Unterstützung der Opfer von Straftaten und deren Angehörigen zur Verfügung.

In allen elf Landgerichtsbezirken (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Verden) in Niedersachsen ist jeweils ein Opferhilfebüro zu finden.

In allen Opferhilfebüros sind ausschließlich Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit opferorientierten Zusatzausbildungen tätig. Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen ist Mitglied im „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland“ (ado) und arbeitet nach allgemein gültigen fachlichen Standards, die stetig überprüft und erneuert werden.

### 1.1 Das Opferhilfebüro Stade

Das Opferhilfebüro Stade befindet sich mitten in Stade am Wilhadikirchhof 3 (21682 Stade).



## **1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten**

Termine sind jederzeit nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. In der Regel können zeitnah Termine abgestimmt werden.

Weiterhin hat das Opferhilfebüro Stade eine feste Sprechzeit am Mittwoch von 09.00 bis 13.00 Uhr.

## **1.3 Übersicht über die Beschäftigten**

Zuständig für das Büro in Stade sind Frau de With und Frau Skaza mit jeweils einer vollen Stelle.

## **1.4 Regionalvorstand**

Der Regionalvorstand des Stader Büros setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Frau Opresnik (Vorsitzende Richterin am Landgericht Stade) als Vorstandsvorsitzende entscheidet gemeinsam mit Herrn Kiers (Oberstaatsanwalt Staatsanwaltschaft Stade) und Herrn Langner (Weißer Ring, Außenstellenleiter Landkreis Harburg) über Anträge auf finanzielle Unterstützung seitens der Klientinnen und Klienten.

Mit dem regionalen Vorstand fanden im vierwöchentlichen Rhythmus Sitzungen statt. Aufgrund der Pandemie wurden die Vorstandssitzungen überwiegend weiterhin ins Digitale verlegt.

## **1.5 Geschäftsverteilung**

Im Jahr 2021 waren die Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen weiterhin wie folgt geregelt:

Amtsgerichtsbezirke Bremervörde, Zeven, Buxtehude und Tostedt: Frau de With  
Amtsgerichtsbezirke Cuxhaven, Geestland, Otterndorf: Frau Skaza  
Stadt Stade: beide Mitarbeiterinnen

Frau Skaza leitet seit 2019 den Qualitätszirkel der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen.

Frau Skaza und Frau de With waren bis zum 30.04.2021 mit je 0,25 Stellenanteil in den Allgemeinen Justizsozialdienst (AJSD) Bezirk Stade abgeordnet und unterstützten dort im Rahmen der Gerichtshilfe.

Frau de With war vom 01.05.2021 bis 31.10.2021 mit einem Stellenanteil von 0,5 in das Opferhilfebüro in Verden zur dortigen Unterstützung abgeordnet.

## 1.6 Fortbildungen

Frau de With und Frau Skaza haben regelmäßig an den Kollegialen Beratungen und den Dienstbesprechungen der Stiftung Opferhilfe teilgenommen.

Weiterhin haben die Mitarbeiterinnen folgende Fortbildungen in 2021 besucht oder absolviert:

10/20- 02/2021	„Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt- ein interdisziplinärer Online-Kurs“, Zertifikat Uniklinik Ulm
01/2021-04/2021 Uniklinik Ulm	E-Learning Kinderschutz „gute Kinderschutzverfahren“, Zertifikat Uniklinik Ulm
26.02.2021	Schulung im Rahmen der Sensibilisierungskampagne für Informationssicherheit der niedersächsischen Justiz
22.03.2021	Kurs MS Teams Grundlagen
23.03.2021	Juristische Fragestunde – psychosoziale Prozessbegleitung
28.04.2021	Partnerschaftsgewalt: Rechtssichere Verfahren und medizinische Unterstützung, Onlineveranstaltung Uniklinik Ulm
24.06.2021	Hybrider Fachtag der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen / OHB Osnabrück zum Thema: Häusliche Gewalt - Alter Wein in neuen Schläuchen?“
30.08.2021	Teilnahme an der Fortbildung „relevante gesetzliche Regelungen und Gesetzesinitiativen seit Inkrafttreten des § 406 g StPO
28.09.2021	Übung des Landesbeauftragten für Opferschutz zum Thema Großschadensereignisse
19.11.2021	Online Tagung „Erfahrungsaustausch Sonderdezernentinnen und Sonderdezernenten Häusliche Gewalt
22.11.2021	Juristische Fragestunde zur psychosozialen Prozessbegleitung
30.11.2021	Neuerungen im Sexualstrafrecht

## 1.7 Schwerpunkte

Opfer von Straftaten fanden zum Opferhilfebüro durch die Vermittlung der vielfältigen Netzwerkpartner, durch Eigeninitiative, auf der Grundlage von Öffentlichkeitsarbeit und vielfach durch die Justizpartner (Polizei, Gerichte und Staatsanwaltschaften).

Insgesamt wurden 152 Opfer einer Straftat bzw. deren Angehörige durch das Opferhilfebüro betreut. Im Vorjahr lag die Fallzahl bei 142.

Im Rahmen der psychosozialen Prozessbegleitung wurden im Jahr 2021 insgesamt 23 Personen beraten und begleitet. Hinzu kamen noch 28 Personen, die zum Teil bereits seit 2018 betreut wurden.

Frau de With und Frau Skaza unterstützen das Beratungstelefon des niedersächsischen Landesbeauftragten für Opferschutz im Falle von Großschadensereignissen.

## **1.8 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit**

Das Unterstützungs- und Beratungsangebot der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen wird regelmäßig bei den verschiedenen regionalen Einrichtungen und auch Arbeitskreisen präsentiert.

Weiterhin engagieren sich beide Mitarbeiterinnen in verschiedenen Arbeitskreisen und Berufsgruppen.

Hierzu zählten insbesondere folgende Arbeitskreise:

- Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch des Landkreises Stade
- Frauennetzwerk des Landkreises Stade
- Netzwerk gegen häusliche Gewalt des Landkreises Stade
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt im Landkreis Cuxhaven
- Arbeitskreis sexueller Missbrauch in Cuxhaven
- Arbeitskreis Gericht in Otterndorf
- Berufsgruppe gegen sexueller Missbrauch an Kindern / Jugendlichen Landkreis Harburg
- Netzwerk „häusliche Gewalt“ im Landkreis Harburg
- Aktionsbündnis für „ein Buchholz ohne Gewalt“
- Präventionsrat der Stadt Zeven
- Arbeitskreis häusliche Gewalt im Landkreis Rotenburg/Wümme

Aufgrund der Pandemie konnten leider weiterhin nur vereinzelt persönliche Kontakte zu Netzwerkpartnern stattfinden. Beispielsweise sind hier zu nennen:

- Fachgespräch zum Thema Kinderschutz mit Ministerpräsident Stephan Weil
- Vorstellung bei der Jugendhilfestation Hemmoor
- Vorstellung bei einer Aktion der ProFamilia in Stade
- Vorstellung bei der Referendars-AG der Staatsanwaltschaft Stade
- Vorstellung bei den Vormündern des Jugendamtes des Landkreises Cuxhaven
- Beteiligung an der Brötchentüten-Aktion des Arbeitskreises häusliche Gewalt Cuxhaven

Eine besondere Freude machte die Contor Buchhandlung in Stade den Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros, indem es das verlegte Buch „Türen öffnen“ der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in sein Angebot mit aufnahm.

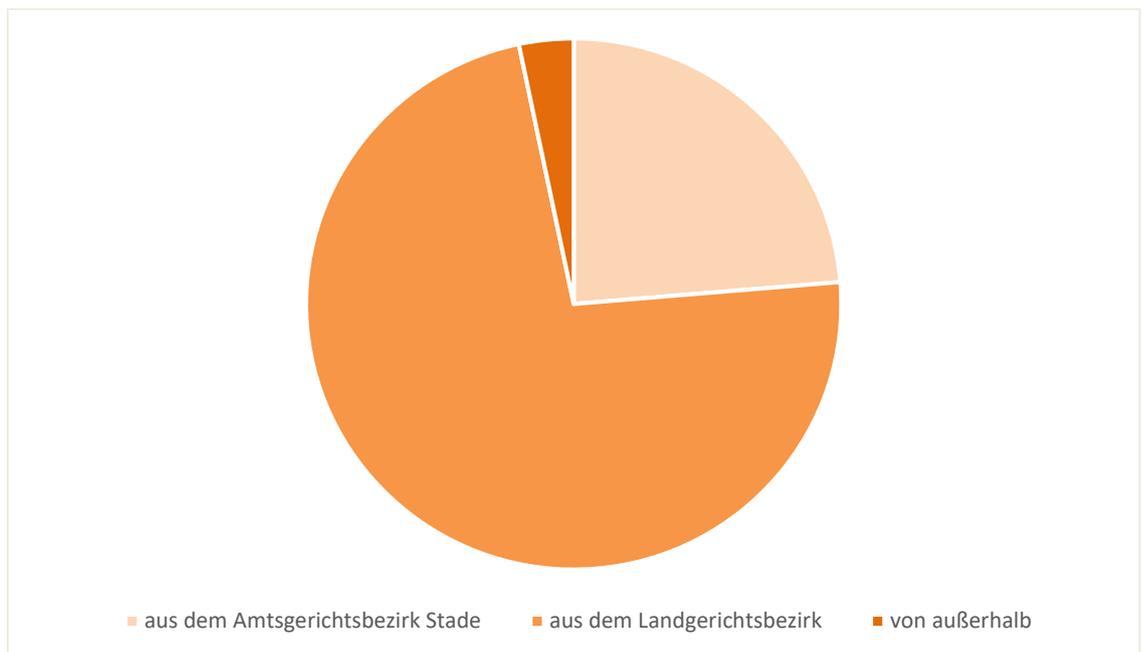


## 2. Statistik

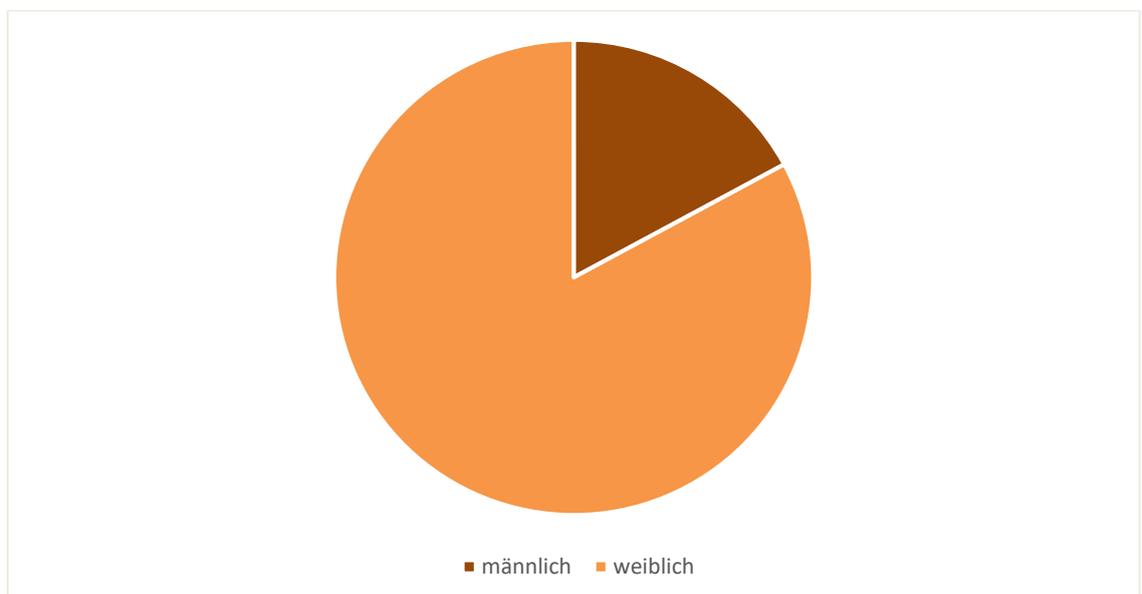
### 2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen

Insgesamt haben im Jahr 2021 152 Opfer von Straftaten bzw. deren Angehörige den Kontakt zum Opferhilfebüro Stade gesucht. Weiterhin wurden 113 Geschädigte aus den Vorjahren weiter betreut.

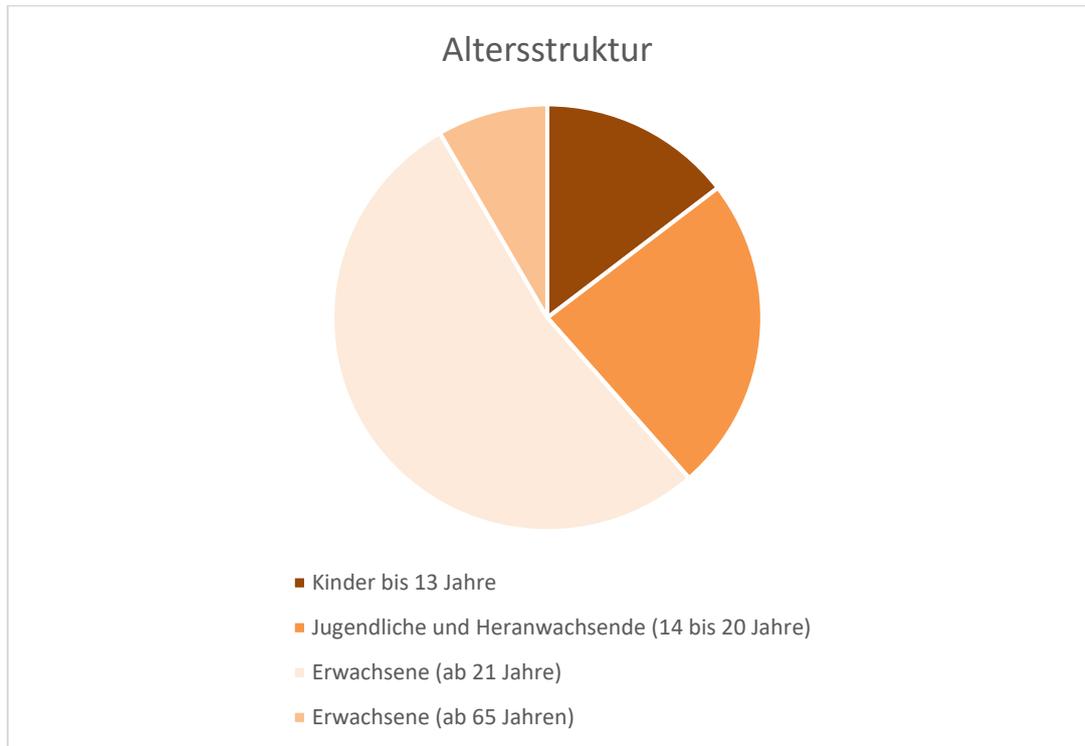
### 2.2 Verteilung nach Wohnort



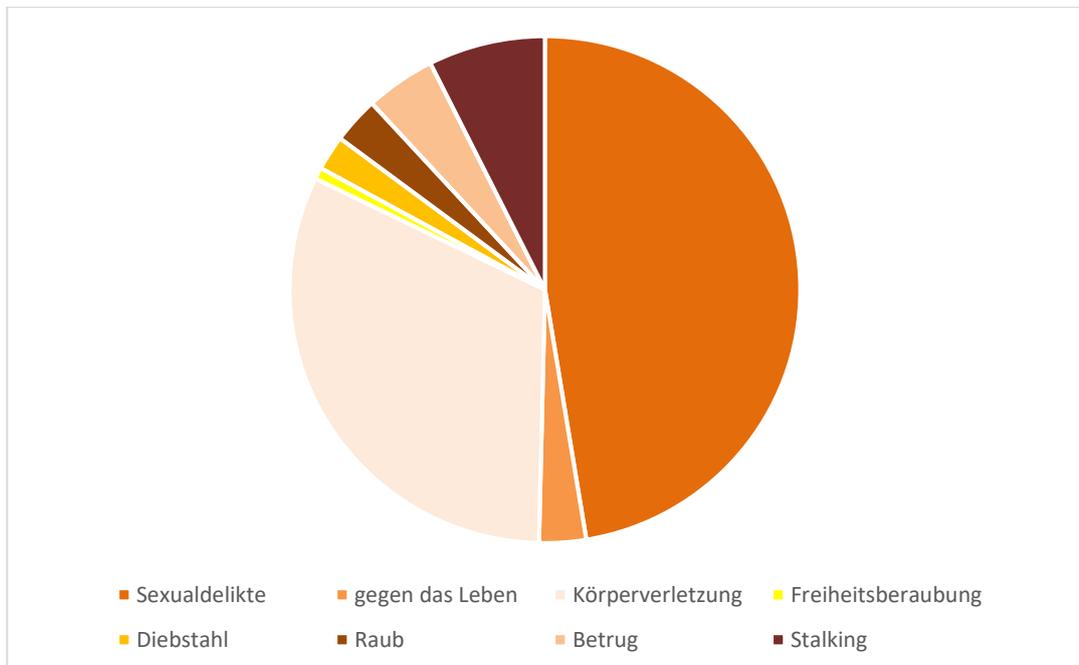
### 2.3 Geschlechterverteilung



## 2.4 Altersstruktur



## 2.5 Delikte



Bei 19 betreuten Personen wurde das Delikt in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt erlebt.

## 2.6 Psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 23 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in 2021 in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 28 Personen aus den Vorjahren weiterhin betreut.

## 2.7 Anzahl finanzieller Hilfen

Das Opferhilfebüro Stade hat im Jahr 2021 € 6000,00 an finanziellen Hilfen für Opfer von Straftaten geleistet.

## 3. Jubiläumsjahr 2021

Im Jahr 2021 feierten alle elf Opferhilfebüros in unterschiedlichsten Formaten das 20-jährige Bestehen der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie haben sich die Mitarbeiterinnen dazu entschieden, auf andere Art und Weise auf das Opferhilfebüro Stade und die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen aufmerksam zu machen.

Im November wurde das Büro für 20 Tage unter dem Motto „helle Momente für den Opferschutz“ von innen heraus in orange erleuchtet. Weiterhin gab es verschiedene Rätsel und Gewinnspiele, bei denen sich beteiligt werden konnte.



Die Aktionen wurden durch die regionale Presse und die Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte der Stiftung Opferhilfe im Rahmen von Facebook, Instagram und der stiftungseigenen Internetseite begleitet.



## Hier wird Opfern geholfen

Stader Büro feiert 20-jähriges Bestehen der landesweiten Einrichtung – Preise zu gewinnen – Beratung läuft weiter

**Von Wilfried Stief**  
STADE. Als der damalige Justizminister Christian Pfeiffer die Opferhilfe Niedersachsen 2001 auf den Weg brachte, war das ein Meilenstein für Menschen, die Opfer einer Straftat wurden. Das ist jetzt 20 Jahre her und wird gefeiert. Auch im Opferhilfebüro in der Stader Altstadt.

Anne Skaza und Denise de With haben alle Vorbereitungen getroffen, damit die 20 geplanten Aktionstage am Montag im Büro am Wilhadikirchhof 3 beginnen können. Auch die Torten sind bestellt. Doch schneiden nicht die beiden Sozialpädagoginnen die Torte an, sondern die Gewinner, die die leckeren Preise mit nach Haus nehmen dürfen.

Der Reihe nach: Alle elf Opferhilfebüros in Niedersachsen haben sich zum 20-jährigen Bestehen der Einrichtung etwas ausgedacht. Die Staderinnen Skaza und de With haben sich für eine coronakonforme Variante entschieden. Sie tauschen ab Montag 20 Tage lang ihre Fenster, die zur Wilhad-Kirche hin weisen, in oranges Licht. Nach dem Motto: „Helle Momente für den Opferschutz.“

Immer ab dienstags läuft eine Aktion, bei der es eine Torte und ein Buch zu gewinnen gibt. Da werden Lose gezogen (ab 2. November), Quizfragen gestellt (ab 9. November) und Rätsel sind zu lösen (ab 16. November). Eine wichtige Rolle dabei spielen die Fenster, an denen sich die Aktionen abspielen sollen, damit die durch Corona vorgegebenen Absände eingehalten werden können. Zum Geburtstag der Opferhilfe ist auch ein Buch erschienen, das für 12,80 Euro in der Contor-Buchhandlung erhältlich ist. Wer „Türen öffnen – Einblicke



20. Geburtstag: Denise de With und Anne Skaza geben vor dem Opferhilfebüro in Stade Rätsel auf. Foto: Stief

in die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen“ kauft, unterstützt damit die Arbeit der Helfer. Auch wenn die Sozialpädagoginnen, die für Opfer im Großteil des Elbe-Weser-Raums cintreten, ihre Geburtstagsfeierlichkeiten auf Corona abgestimmt haben, so ist ihre alltägliche Arbeit kaum von der Pandemie betroffen. Die Zahl der Menschen, die als Opfer um Hilfe nachsuchten, blieb konstant. Die überwiegende Mehrheit ist weiblich, oft geht es um Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Aber nicht nur Frauen, jeder kann von heute auf morgen in die Opferrolle geraten. Anne Skaza und Denise de With weisen da auf Wohnungseinbrüche hin. Die erschüttern viele Menschen in ihren Grundfesten. Das Vertrauen in andere Menschen ist plötzlich zerrüttet, das Gefühl der Sicherheit verloren. Da Einbrecher nur selten ermittelt werden, ist auch die Angst vor der Rückkehr des Täters oder der Täter groß.

Die Opferhilfe Niedersachsen mit ihrem Büro in Stade hat sich in den 20 Jahren seit Bestehen

der Stiftung ein enges Netzwerk an Hilfestellungen aufgebaut. Daher sind Anne Skaza und Denise de With in der Lage, für viele Lebenslagen Hilfe zu vermitteln. Die Menschen, die als Opfer kommen, treibt vor allem die Frage um: „Was soll ich jetzt tun?“ Anne Skaza und Denise de With erklären viel. Was Polizei und Staatsanwaltschaften machen, wie es bei Gericht zugeht. Oft müssen die Opfer vor Gericht aussagen. Das müssen sie allerdings nicht allein. Ein Baustein der Hilfe ist die psychosoziale

Prozessbegleitung. Niemand muss Angst davor haben, dass er allein in den Prozess gehen muss, um als Zeuge auszusagen. Seit einigen Jahren gibt es sogar einen Rechtsanspruch auf Prozessbegleitung. Im letzten Jahr machten im Landgerichtsbezirk Stade 20 Menschen davon Gebrauch.

Manchmal geht es bei den Hilfsaktionen ganz praktisch zu. Ein Stalking-Opfer stellte für seine neue Wohnung den Antrag, einen Sichtschutz bezahlt zu bekommen, weil es den nicht von eigenem Geld bezahlen könne. Eine Frau bat um die Reparatur ihres Autos, um wichtige Termine im Krankenhaus wahrnehmen zu können. Ein Mobbing-Opfer, das die Schule wechseln musste, wünschte sich Nachhilfunterricht, um Versäumtes nachzuholen. Solche Anträge auf einmalige Finanzhilfe werden geprüft und haben gute Chancen, anerkannt zu werden, wenn der Bezug zur Tat deutlich erkennbar ist.

Drei Viertel der Menschen, die das Opferhilfebüro aufsuchen, sind weiblich. 120 Frauen weist die Jahresstatistik aus. Auffällig ist die hohe Zahl von Kindern und Jugendlichen, nämlich 33 im Jahr 2020. Meist hat die Polizei den Opfern den Weg aufgezeigt, von sich aus kommen nur zehn Prozent der Hilfesuchenden.

Manche wissen nicht, wo sie Hilfe bekommen können, andere schämen sich. Wer den Weg ins Opferhilfebüro in Stade gefunden hat, ist mit seinem Schicksal nicht mehr allein, sondern hat ein starkes Netzwerk hinter sich.

### Kontakt

Die offene Sprechstunde der Opferhilfe ist mittwochs von 9 bis 13 Uhr. Interessierte können montags bis freitags Termine telefonisch unter 0 41 41/4 03 04 30 vereinbaren.

#### 4. Ausblick

Die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros wünschen sich für das Jahr 2022 die Möglichkeit einer intensiveren persönlichen Netzwerkpflge zu bestehenden Kooperationspartnern (z.B. zur Polizei, zur Staatsanwaltschaft und weiteren Beratungsstellen). Weiterhin wird die Erweiterung des bestehenden Netzwerkes durch neue Kooperationspartner angestrebt.

Inwieweit dies umsetzbar sein wird, bleibt aufgrund der Pandemie abzuwarten.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Netzwerkpflge und deren Erschließung ein Grundpfeiler der Arbeit der Opferhelferinnen ist. Der größte Teil der Klientinnen und Klienten ist darauf angewiesen, dass sie von anderer Stelle auf das Opferhilfebüro Stade hingewiesen wird.

Die Mitarbeiterinnen streben weiterhin an, das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung im Landgerichtsbezirk Stade weiter bekannt zu machen.

Stade, den 02.02.2022

Denise de With

Anne Skaza